



Protokoll

der Gemeinderatssitzung vom Dienstag, 4. August 2020, 20.00 Uhr – 22.30 Uhr,
Turnhalle Schulhaus Zorten

Sitzungsteilnehmer/innen

Gemeinderat

Malär Maurin (Vorsitz)
Berther Roland
Blaesi Gian Carlo
Blaesi Thomas
Büchler Dominick
Cola Tanja
Meier Thomas
Messmer Christoph
Muhmenthaler Andreas
Ott Kathrin
Paterlini Romano
Voneschen Markus

Gemeindevorstand

Moser Aron
Ginesta Sascha
Margreth Armin
Parpan Thomas
Sigron Elisabeth

Für Traktandum 3

Tscholl Marco, 08EINS

Protokoll

Gruber Johann

Entschuldigt

Candraja Edwin
Kercho Alberta
Moser Alex

Traktanden

1. Begrüssung
 2. Protokoll der Gemeinderatssitzung vom 19. Juni 2020
 3. Protokoll der Gemeinderatssitzung vom 25. Juni 2020
 4. Präsentation Strategiepapier 08EINS
 5. Delegation von einem/einer Vertreter/in des Gemeinderats in die Kommission zur Teilrevision des Baugesetzes *)
 6. Motion CEO/Geschäftsleitungsmodell und Delegation von zwei Vertreter/innen des Gemeinderats in die Kommission zur Revision der Gemeindeverfassung
 7. Informationen und Varia
-

Traktandum 1: Begrüssung

Gemeinderatspräsident *Maurin Malär* begrüsst die Anwesenden zur heutigen Sitzung.

Traktandum 2: Protokoll der Gemeinderatssitzung vom 19. Juni 2020

Das Protokoll der Sitzung vom 19. Juni 2020 wird einstimmig genehmigt.

Traktandum 3: Protokoll der Gemeinderatssitzung vom 25. Juni 2020

Das Protokoll der Sitzung vom 25. Juni 2020 wird mit folgender Korrektur unter Traktandum 2 einstimmig genehmigt:

Der ~~Gemeindevorstand~~ Gemeinderat stimmt dem Antrag

Traktandum 4: Präsentation Strategiepapier 08EINS

Der Gemeinderat verfügt über die von 08EINS im Nachgang zum Workshop vom 14. Februar 2020 erstellten Unterlagen.

Diese werden durch den Verfasser, *Marco Tscholl*, ausführlich erläutert.

In der Diskussion führt *Aron Moser* aus, dass es aus verschiedenen Gründen schwierig sein dürfte, den empfohlenen Wechsel des Gemeindepamens auf «Lenzerheide» umzusetzen. Ev. könnte dieses Vorhaben mittels einer Motion lanciert werden.

Laut *Gian Carlo Blaes* ist der Fokus zu stark auf Neuzuzüger und die Ansiedlung von Gewerbebetrieben ausgerichtet. Er vermisst Aussagen zur Stärkung des Tourismus, welchem als Lebensgrundlage für das Gewerbe und die Einwohner eine fundamentale Bedeutung zukomme. Zudem stehe Vaz/Obervaz nicht in Konkurrenz zu den aufgeführten Nachbargemeinden, sondern zu den Tourismusdestinationen in Österreich und Südtirol. *Marco Tscholl* bestätigt die Wichtigkeit des Tourismus. Für die diesbezügliche Weiterentwicklung und Vermarktung sei jedoch in erster Linie die Tourismusorganisation (LMS) zuständig. Die Gemeinde verfüge in diesem Bereich, abgesehen von der Gewährleistung von guten Rahmenbedingungen, über einen eingeschränkten Spielraum.

Für *Christoph Messmer* bedürfen die aufgezeigten Handlungsfelder noch einer vertiefteren Überprüfung und Diskussion. Im Anschluss gelte es, daraus die Massnahmen abzuleiten.

Er verteilt und erläutert die in Anlehnung an das Papier von 08EINS im Sinne eines Vorschlags angepasste nachfolgende Übersicht.

Naming	Lenzerheide				
Claim/Vision	Leben und arbeiten, wo die Welt zu Gast ist			Das schönste Tal in ihrer Nähe	
Ziel/Mission	Lenzerheide ist bei Bevölkerung, Gästen und Organisationen "top of mind"				
Handlungsfelder	Wohnraum	Tourismus + Freizeit	Mobilität	Lenzerheide als Unternehmung	Bevölkerung + Soziales
Massnahmen					
	Aus unserer Sicht wäre es sinnvoll und notwendig, die Massnahmen je Handlungsfeld in einem weiteren Workshop mit dem Gemeinderat, dem Gemeindevorstand und aber auch Vertretern der Verwaltung (den Angestellten) zu erarbeiten				
Vorschläge Fraktion					

Marco Tscholl ist der Meinung, dass mit den vorgeschlagenen Handlungsfeldern zu viele Bereiche abgedeckt werden sollen. Er empfiehlt die Fokussierung auf weniger Schwerpunkte. Dies bedeute nicht, dass andere Themen vernachlässigt werden müssten.

Aron Moser weist darauf hin, dass im nächsten Jahr Gemeindewahlen stattfinden. Es gelte Prioritäten zu setzen. Dabei stünden die zentrumsnahe Verfügbarkeit von Bauland und der Neubau Altersheim/Alterswohnungen im Vordergrund.

Christoph Messmer teilt diese Ansicht. Die Priorisierung müsse jedoch bei den noch zu erarbeitenden Massnahmen erfolgen.

Andreas Muhmenthaler erachtet es als wichtig, dass das Papier umgesetzt wird. Der Schutz der Natur (Nutzungs-/Lenkungskonzept Wildruhezonen) und die Bereitstellung von Wohn- und Gewerbeland müssten angegangen werden.

Aron Moser erklärt, dass 20 Prozent der Waldfläche auf Gebiet der Gemeinde Vaz/Obervaz bereits als Naturwaldreservat ausgeschieden worden seien. Er räumt jedoch auch ein, dass die Wildruhezonen umgesetzt werden müssen.

Gian Carlo Blaesi sieht Handlungsbedarf bei der Kommunikation der bereits umgesetzten positiven Massnahmen unter dem Motto «tue Gutes und sprich darüber». Für die Standortattraktivität werde bereits schon sehr viel gemacht (Infrastruktur, tiefer Steuerfuss, gute Schule, Gratisbenutzung Sportanlagen für Kinder/Jugendliche etc.). Die Einzonung von Bauland erachte er als kaum realistisch, zumal gemäss kantonalem Richtplan Bauland ausgezont werden müsse.

Aron Moser erklärt, dass es in erster Linie darum gehe, nach Möglichkeiten zu suchen, um nicht überbautes Bauland für die Überbauung verfügbar zu machen.

Kathrin Ott erachtet es als nötig, dass das heute präsentierte Papier weiter konkretisiert wird. Dazu sollte nochmals ein Workshop durchgeführt werden.

Christoph Messmer teilt diese Ansicht.

Marco Tscholl regt an, auch die Handlungsfelder zu priorisieren. Für die Tourismuskampagne sei LMS zuständig und für die touristischen Angebote wären die Leistungsträger (Bergbahnen, Hotels, etc.) verantwortlich. Die Gemeinde sei vom Grundauftrag her eher für andere Handlungsfelder zuständig.

Roland Berther erklärt, dass er im vorliegenden Papier keine wesentlichen neuen Ideen finde. Er regt an, dieses in einem weiteren Workshop, ev. aufgeteilt in Gruppen, zu vertiefen. Damit sollte nicht zulange zugewartet werden.

Kathrin Ott beantragt, das vorliegende Strategiepapier in einem weiteren Workshop zu vertiefen. Am Workshop sollen der Gemeinderat und der Gemeindevorstand teilnehmen.

Dem Antrag wird einstimmig zugestimmt.

Traktandum 5: Delegation von einem/einer Vertreter/in des Gemeinderats in die Kommission zur Teilrevision des Baugesetzes

Im Rahmen der geplanten Teilrevision des Baugesetzes sollen die kommunalen Bestimmungen über den Erst- und Zweitwohnungsbau an das Gesetz über die Zweitwohnungen angepasst werden. Zudem sollen weitere Bestimmungen angepasst werden, für welche dringender Handlungsbedarf besteht. Der Gemeindevorstand hat an seiner Sitzung vom 25. Juni 2020 entschieden, eine Arbeitsgruppe für die Teilrevision des Baugesetzes zu bilden. In dieser sollen neben einem Vertreter des Gemeinderats auch Interessenvertreter Einsitz nehmen. Der Gemeinderat wurde durch den Gemeindevorstand im Hinblick auf die heutige Sitzung ersucht, ein Mitglied in die Kommission zu delegieren.

Im Anschluss an die Erläuterungen durch *Armin Margreth* wird Markus Voneschen vorgeschlagen und einstimmig als Vertreter des Gemeinderats in die Kommission delegiert.

Traktandum 6: Motion CEO/Geschäftsleitungsmodell und Delegation von zwei Vertreter/innen des Gemeinderats in die Kommission zur Revision der Gemeindeverfassung

Der Gemeinderat wurde an der Sitzung vom 19. Juni 2020 über den Eingang der Motion CEO/Geschäftsleitungsmodell in Kenntnis gesetzt. Erstunterzeichner der Motion ist Christoph Messmer. Mit der Motion soll der Gemeindevorstand beauftragt werden, Möglichkeiten zu erarbeiten, wie die Gemeinde Vaz/Obervaz die strategische und operative Ebene voneinander trennen kann, so wie es in der Privatwirtschaft beispielsweise mit einem von Aktionären gewählten Verwaltungsrat und einer Geschäftsleitung, die in einem normalen Bewerbungsverfahren eingestellt würden, gelöst sei. Weiter solle auch ein konkreter Vorschlag erarbeitet werden, der aufzeige wie diese beiden Gremien künftig konstituiert werden sollen.

Wie Gemeindepräsident *Aron Moser* erklärt, teilt der Gemeindevorstand die Einschätzung des Motionärs, wonach die Komplexität und der Umfang der Aufgaben, welche der Gemeindevorstand als Exekutivorgan zu bewältigen hat, zunehmende Fachkenntnis, aber auch zeitliche Ressourcen erfordert.

Obwohl die Gemeinde Vaz/Obervaz über eine fachlich gut ausgebaute Verwaltung verfüge, zeige sich immer wieder, dass die Schnittstellen zwischen operativen und strategischen Aufgaben unklar seien und immer wieder Klärungsbedarf erfordern, was der Effizienz, aber auch der Zusammenarbeit zwischen Exekutive und Verwaltung nicht förderlich sei.

Die Überprüfung der Organisations- und Führungsstrukturen sei im Legislaturprogramm 2019 – 2021 als Massnahme enthalten. Dementsprechend befasse sich der Gemeindevorstand schon seit anfangs 2019 mit dieser Thematik und habe dazu unter Inanspruchnahme von externer fachlicher Unterstützung schon umfangreiche Abklärungen getroffen und sich im Grundsatz für die Einführung eines Geschäftsleitungsmodells entschieden.

Die Einführung eines Geschäftsleitungsmodells im Sinne der Motion erfordere eine Revision der Gemeindeverfassung. Da noch weitere Revisionsthemen anstehen, habe sich der Gemeindevorstand für ein zweistufiges Vorgehen entschieden. Ziel sei es, im laufenden Jahr über die Anpassung der Amtsdauer von drei auf vier Jahre (Motion Berther) abzustimmen.

Parallel solle eine weitere Verfassungsrevision vorbereitet werden, welche aufgrund der Komplexität etwas mehr Zeit beanspruchen werde. Da damit direkte Auswirkungen auf die Gemeindewahlen vom August 2021 verbunden seien, solle darüber bis spätestens im März 2021 abgestimmt werden.

In diesem Sinne unterstütze der Gemeindevorstand die vorliegende Motion.

Falls der Gemeinderat die Motion erheblich erkläre, beantrage der Gemeindevorstand die Delegation von zwei Mitgliedern des Gemeinderats, vorzugsweise aus dem Kreis der Motionäre CEO/Geschäftsleitungsmodell, in die vom Gemeindevorstand eingesetzte Verfassungskommission.

Erstunterzeichner *Christoph Messmer* erklärt, dass es keinesfalls darum gehe, die Arbeit des Gemeindevorstandes zu kritisieren. Ziel sei es, diesen zu entlasten und eine Effizienzsteigerung und Professionalisierung zu erreichen. Aufgrund der zunehmenden Komplexität der Geschäfte und der damit verbundenen grossen zeitlichen Beanspruchung der Exekutivmitglieder, erachte er die klare Trennung der strategischen und der operative Ebene als nötig.

Roland Berther gibt zu bedenken, dass es in den Gemeinden zunehmend schwierig werde, die politischen Ämter zu besetzen. Andernorts seien mit Modellen im Sinne der vorliegenden Motion positive Erfahrungen in Bezug auf eine Effizienzsteigerung gemacht worden. Er unterstütze deshalb die Motion, im Wissen, dass aus einer entsprechenden Reorganisation kaum Kosteneinsparungen resultieren werden.

Gian Carlo Blaesi spricht sich gegen die mit der Motion bezweckte Reorganisation aus. Diese hätte eine zusätzliche Schwächung der Demokratie zur Folge und die gewählten Amtsträger würden die Nähe zur Basis verlieren. Das Vertrauen der Bevölkerung in die Politik werde damit zunehmend schwinden.

Christoph Messmer erklärt, dass das vorgeschlagene Organisationsmodell demjenigen einer Aktiengesellschaft entspreche, wobei berücksichtigt werden müsse, dass eine Politische Gemeinde als Institution des öffentlichen Rechts einen anderen Auftrag erfüllen müsse, als eine privatrechtliche Aktiengesellschaft.

Romano Paterlini möchte wissen, wie die Kompetenzen und Zuständigkeiten künftig verteilt werden sollen und ob der Gemeinderat auch davon betroffen sei.

Laut *Christoph Messmer* geht es in erster Linie um die Trennung der strategischen und operativen Ebenen. Die einzelnen Organe würden nicht in Frage gestellt. Die Politik sollte jedoch bei der strategischen Ebene angesiedelt sein.

Romano Paterlini erkundigt sich weiter nach dem Anforderungsprofil für Mitglieder der Geschäftsleitung. Laut *Christoph Messmer* muss eine Geschäftsleitung über die nötigen Fähigkeiten zur Bewältigung der komplexen Aufgaben verfügen.

Die Motion wird mit 11 : 1 Stimmen erheblich erklärt.

Für die Delegation in die vom Gemeindevorstand eingesetzte Verfassungskommission werden Dominick Büchler, Christoph Messmer und Romano Paterlini vorgeschlagen.

Da nur zwei Delegierte zu wählen sind, erfolgt die Wahl schriftlich.

Im ersten Wahlgang entfallen auf Christoph Messmer 12 Stimmen und auf Dominick Büchler und auf Romano Paterlini je 6 Stimmen. Währenddem Christoph Messmer somit einstimmig gewählt ist, erreichen die beiden anderen Kandidaten das absolute Mehr nicht.

Im zweiten Wahlgang erhält Dominik Büchler 7 Stimmen und Romano Paterlini 5 Stimmen.

Somit werden Christoph Messmer und Dominick Büchler als Delegierte des Gemeinderats in der Kommission Einsitz nehmen.

Aron Moser erklärt, dass die Kommission eine anspruchsvolle Arbeit zu bewältigen habe und es könne davon ausgegangen werden, dass viel Überzeugungsarbeit geleistet werden müsse, um beim Stimmvolk die nötige Akzeptanz für die Reorganisation zu erreichen.

Traktandum 7: Informationen und Varia

Informationen Gemeindepräsident

1. Augustfeiern

Gemeindepräsident Aron Moser dankt dem Verein Kultur am Pass (KaP) und allen Beteiligten für das gelungene Programm und der Jungmannschaft Lenzerheide für das eindruckliche Fackelkreuz am Piz Scalottas.

Ortsbeblumung

Das Konzept wurde angepasst und am 1. August wurden die Blumentröge mit Schweizerfahnen versehen.

Friedhöfe Lenzerheide und Zorten

Die umfangreichen Verschönerungsarbeiten sind abgeschlossen. Am 11. September findet im Beisein des Gemeindevorstandes und der Friedhofkommission und weiteren Gästen die offizielle Bauabnahme statt.

Diverses

Leserbrief Novitats

Roland Berther gratuliert Kathrin Ott zu ihrem Leserbrief in der Novitats (Ausgabe vom 31. August 2020) als Reaktion auf die vielen negativen Leserbriefe zum Thema «Bike-Tourismus» und den vermeintlich damit verbundenen Konflikten.

Elektro-Sportbus

Gian Carlo Blaesi zeigt sich erfreut, dass ein neuer Elektrobus im Einsatz ist. Angesichts der Problematik um die Produktion und Entsorgung der Elektrobatterien regt er an, allenfalls eine Elektrifizierung der Busse mittels fixer Stromleitungen zu prüfen.

Strassenunterhalt

Andreas Muhmenthaler regt an, die aus Sicherheitsgründen nötige Sanierung des Wegabschnitts «Creusenstutz» ins Budget 2021 aufzunehmen (Einbau von Betonstreifen).

Gästeaufkommen

Sascha Ginesta teilt mit, dass aufgrund der in der ARA erhobenen Werte davon ausgegangen werden könne, dass sich Ende Juli rund 18'000 Personen in der Gemeinde (ohne Tagesgäste) aufgehalten haben.

Lenzerheide Sportzentrum

Maurin Malär regt an, im Rahmen der COVID-19-Massnahmen und zur Reduktion der Warteschlangen im Sportzentrum (Hallenbad), Online-Ticketing anzubieten.

Laut *Sascha Ginesta* müssen die Personendaten der Gäste ohnehin erfasst werden, was bei grossem Gästeaufkommen zwangsläufig zu Warteschlangen führe.

Maurin Malär wäre bereit, seine diesbezüglich mit Secret Garden gesammelten Erfahrungen einzubringen.

Der Vorsitzende schliesst die heutige Sitzung mit dem Hinweis auf den Termin der nächsten Sitzung, welche am 1. September 2020 stattfindet.

Lenzerheide, 6. Juli 2020

Maurin Malär
Gemeinderatspräsident

Johann Gruber
Gemeindeschreiber